

Entwicklungsschwerpunkt/Leitziel:

Medienkompetenzzentrum/Mediencurriculum

Ist-Zustand	Handlungsziele	Maßnahmen	Evaluation
<p>a) Professionell ausgestattetes Radiostudio, innerhalb und außerhalb des Unterrichts von SuS genutzt</p>	<p>→ Erweiterung um ein professionell ausgestattetes Filmstudio</p>	<p>→ Integrationsprojekt mit dem LHW (AG-Leitung: Reiner Gebhard): SuS erstellen professionelle Videos (Tutorials, die Arbeitsschritte audiovisuell beschreiben)</p> <p>→ Unterstützung durch die Sparkassenstiftung: Kamera, Tonausstattung und Stativ werden angeschafft</p> <p>→ Filmstudio soll im Schulgebäude eingerichtet werden (R. 202 bietet sich wegen der Nähe zum Radoraum an)</p>	
<p>b) Schulung von Medienkompetenz ist in allen Fachanforderungen in Bezug auf verschiedene Bereiche festgeschrieben.</p> <p>Medienkompetenz wird im Unterricht teilweise geschult, eine klare Übersicht/Struktur zur Vermittlung von Medienkompetenz (Wann? Was? Wie?) fehlt.</p>	<p>→ Schulinternes Mediencurriculum soll Verbindlichkeiten in Bezug auf die Vermittlung von Medienkompetenz schaffen. Ziel: Fächern kommen „dienende“ Funktionen zu</p> <p>- <i>Beispiel:</i> Kunstunterricht Orientierungsstufe → Verbindliche Vermittlung von Basiswissen zur Filmproduktion als Grundlage für Videoprojekte in allen anderen Fächern in der Mittel- und Oberstufe (z. B. Reportage in WiPo, Gedichtverfilmung in Deutsch, ...)</p>	<p>Schritt 1: Bildung eines Arbeitskreises zur Medienkompetenzentwicklung</p> <p>Schritt 2 (SET 1 2015): LuL am MDG werden allgemein und fachbezogen in der Anwendung und Nutzung neuer Medien in Unterrichtszusammenhängen weitergebildet.</p> <p>2015/16 ab 2. Hj</p> <p>Schritt 3: Fachschaften beraten über sinnvolle Schwerpunkte in der Medienbildung in Orientierungs-, Mittel- und Oberstufe (z. B. Geographie → digitale Präsentationen, PowerPoint)</p> <p>Schritt 4: Austausch, Abstimmung und Anpassung</p> <p>Schritt 5: ggf. Überarbeitung der Schwerpunkte, endgültige For-</p>	

		<p>mulierung des Mediencurriculums (bezogen auf Fächer und Stufen)</p> <p>Schritt 6: Fachinterne Fortbildungen (bezogen auf die laut Mediencurriculum zu vermittelnden Kompetenzen)</p>	
<p>c) Ständige Erweiterung des Medienrepertoires am MDG, Hard- und Software werden neu angeschafft und gewartet.</p> <p>Durch Raumwechsel usw. bleibt die Nutzung technischer Endgeräte ein „Risikofaktor“ in der Planung und Durchführung des Unterrichts → Potenzial der Mediennutzung wird letztendlich nicht ausgeschöpft</p>	<p>→ IDEE:</p> <p>Etablierung von BYOD-Klassen in der Oberstufe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - SuS arbeiten mit eigenen Laptops. 	<p>→ Partizipation Flensburg Winter School 2015 zur Medienentwicklung an Schulen (Mey): Information zu Medienkonzepten verschiedener Schulen in SH, Schwerpunkt BYOD und PeerToPeer-Lernen in Bezug auf die Vermittlung von Medienkompetenz</p> <p>Nächste Schritte:</p> <p>Erarbeitung von Konzepten im AK unter Einbezug von SuS und Eltern,</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlungsrichtlinien und didaktisches Konzept in Bezug auf BYOD-Klassen - Sinnvolle „Basisausstattung“ der Laptops klären (z. B. Office-Paket, Webcam, ...) - (...) 	

Entwicklungsschwerpunkt/Leitziel:

Feedback- und Rückmeldekultur

Ist-Zustand	Handlungsziele	Maßnahmen	Evaluation
Erster Feedbackfragebogen zum SL-Handeln (noch stark verbesserungswürdig) und nicht eingebunden in ein Gesamtverfahren mit Regeln	Entwicklung eines Feedbackkonzeptes zu diversen Bereichen des Schullebens	Konzeptvorschlag des ÖPR bis zum Jahresende 2015	ggf. Durchführung zu Beginn des Schuljahres 2016/17
		Diskussion bis zum Schuljahresende	
		Beschlussfassung	

Entwicklungsschwerpunkt/Leitziel:

Beratung

Leitgedanke: Schülerinnen und Schüler als Gesamtpersönlichkeiten wahrnehmen und verstehen und nicht bloß als Lernende ansehen und unterstützen

Ist-Zustand	Handlungsziele	Maßnahmen	Evaluati-on
<p>Beratungsangebot (durch drei Beratungslehrerinnen und einen Coach), das neu etabliert wird und in dem System unserer Schule noch nicht fest verankert ist</p>	<p>Implementierung der Beratung an unserer Schule durch Informierung</p>	<p>Bekanntmachung des Unterstützungsangebotes der Beratung, der Beratungslehrerinnen sowie Kontaktmöglichkeiten mittels der Pinnwand zu den einzelnen Unterstützungsangeboten und auf der Schulhomepage</p>	<p>Reflexion und Auswertung des Beratungsangebotes durch Umfragen der SuS, Eltern und KuK</p>
		<p>Leitfaden für das Kollegium über das Wesen, die Ziele und die Vorgehensweisen der Beratung sowie darüber, in welchen Fällen die Unterstützung durch die Beratungslehrer besonders empfehlenswert ist</p>	
		<p>Brief an Eltern und SuS über das Wesen, die Ziele und die Vorgehensweisen der Beratung sowie darüber, in welchen Fällen die Unterstützung durch die Beratungslehrer besonders empfehlenswert ist</p>	
	<p>Implementierung der Beratung in das bestehende System unserer Schule</p>	<p>Anknüpfung an Klassenteamsitzungen mittels Informationsbrief an das Kollegium, in denen SuS mit Beratungsbedarf ermittelt werden und in deren Anschluss die Klassenlehrerinnen und -lehrer entsprechende Empfehlungen aussprechen können</p>	
	<p>Anknüpfung an jährliche Lernentwicklungsgespräche, in denen SuS mit Beratungsbedarf ermittelt und entsprechende Empfehlungen ausgesprochen werden können</p>		
<p>Etablierung der Beratung als fester und „normaler“ Teil von Schule aus der Sicht der SuS; Abbau von Hemmnissen, Unterstützungsangebote zu nutzen („Hochwachsenlassen“ der Beratung)</p>	<p>Ausbildung der Patenschüler als Vertrauensschüler, um in den jüngeren Jahrgangsstufen (5-7), in denen die Paten präsent und bekannt sind, Beratungsangebote zu machen, und Durchführung von gezielten Veranstaltungen und regelmäßige Beratungsangeboten durch Vertrauensschüler</p>		
<p>Beobachtungen im Schulalltag: Förderungs- und Beratungsbedarf von Jungen</p>	<p>Angebot von gezielten Beratungen für Jungen</p>	<p>Ausbildung von männlichen Lehrern als Beratungslehrer/Coach und Beratung der Jungen als Schwerpunkt; Konzipierung und Angebot von Gruppenseminaren und Modulen (z. B. von Lehrkräften buchbar als Vorhabentag)</p>	
<p>Beobachtungen im Alltag: Beratungsbedarf bei u. a. hohem Schulstress, Leistungsdruck, fehlende/ geringe Lebensfreude, starke Zurückhaltung</p>	<p>Angebot von gezielten Beratungen</p>	<p>Konzipierung und Angebot von Gruppenseminaren und Modulen (z.B. von Kollegen buchbar als Vorhabentag)</p>	

Entwicklungsschwerpunkt/Leitziel:

**Stärkung der sozialen Verantwortung von Schülerinnen und Schülern
für unsere Schulgemeinschaft**

Ist-Zustand	Handlungsziele	Maßnahmen	Evaluation
SuS finden diverse Angebote, sich mitverantwortlich in das Klassen- oder Schulleben einzubringen	Schaffung einer Sammlung von Mitwirkungsangeboten und -verpflichtungen für die SuS	Erstellung einer Liste bisheriger Mitwirkungen von SuS	schulinterne Evaluation der Einzelprojekte
Diese Angebote sind nicht schriftlich dargestellt, vereinbart, naturgemäß wechselnd und haben auf keiner Ebene Verbindlichkeit.		Erstellung einer Mind Map/Concept Map mit Mitwirkungen von SuS	Schulinterne Evaluation auf der Ebenen der Klassensprecher/innen
		Überlegungen zu Angeboten und Verpflichtungen sozialer Mitverantwortung von SuS für unsere Schulgemeinschaft inkl. notwendiger Qualifizierungen	
		Diskussion in der SV und in der Sitzung der Klassensprecher/innen	
		Entwicklung einer diesbezüglichen Beschlussvorlage	

	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	Jg. E	Jg. Q1	Jg. Q2
freiwillig	2 Kl-Sprecher/in							
	Verantwortliche/r für: Klassenbuch, Jahrbuchbeitrag, Schlüssel, Ordnung im Raum, Tafeldienst, ??							
	Eventmanager/in, ??							
	Fachhelfer in D, Bio, Geo, Rel, Spo ...							
	Fachhelfer für Technik/Techniknutzung							
	??							
wahlweise-verpflichtend	HA-Helfer	HA-Helfer	HA-Helfer	ein Projekt allein oder in Paaren für die Schulgemeinschaft (Umfang: min. ??h)		ein gemeinsames Projekt der Klassen oder einer größeren Gruppe als Klassengemeinschaft bzw. entsprechend dem Profil (Umfang: min. ??h)	gemeinsame Klassenaufgabe bei der Ausgestaltung der Abiturfeier des Jgs. Q2	
				z. B. als Patenschüler/in, Schulsanitäter/in, technischer Assistent, ??		z. B. Bibliotheksdienst, Mittagspausenbetreuung, Orga. von Podiumsveranstaltungen, Sportturnieren oder Festen o. Ä. für andere SoR/SmC, ??		

verpflichtend	Müll-sammel-dienst	Müll-sammel-dienst	Pflege der Arbeits- und Aufenthaltsbereiche					
	??							

Entwicklungsschwerpunkt/Leitziel:

Hausaufgabenkonzept –

Üben/Wiederholen sichern und kindgerechte Freizeit ermöglichen

Ist-Zustand	Handlungsziele	Maßnahmen	Evaluation
<p>1) Umfassende Umfrage bei Eltern, SuS und LuL zur Hausaufgabenpraxis + SET Die zeitliche Belastung durch HA wird von LuL anders eingeschätzt als von Eltern und SuS. Die Kommunikation über HA wird von LuL positiver eingeschätzt als von SuS.</p> <p>2) AG mit Eltern, SuS, LuL 3) Schwerpunktthema beim Netzwerk „Ganztägig lernen“ 4) Hausaufgabenverzichtversuch in zwei 5. Kl. in D, Philo/Rel, Geo, Bio</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Hausaufgabenpraxis reflektieren als Aufgabe der Fachkonferenzen und der Klassenteams und in alltäglicher eigener Unterrichtspraxis - Hausaufgabenbeauftragte in Klassen einrichten, um Kommunikation über HA zu verbessern - Üben und Wiederholen in den Unterricht integrieren (um GA + Differenzierung zu ermöglichen) - Leko-Beschluss über Maßnahmen 	<p>Auf Hausaufgaben in Deutsch, Religion, Philosophie, Biologie, Chemie, Physik, Geografie verzichten in Klasse 6-8.</p> <p>genauere Infos dazu in untenstehender Tabelle</p>	<p>-Teilnahme an VERA, um Leistungsstand im Landeschnitt zu überprüfen</p> <p>- Reflexion und Auswertung der HA-Praxis auf Elternabenden</p>

Klasse	5	6	7	8	9
Hausaufgaben erlaubt in folgenden Fächern	nach sanftem Einstieg in 5.1 HA in M, E, D	M, E, 2. Fremdsprache	M, E, 2. Fremdsprache	M, E, 2. Fremdsprache	Alle Fächer
bei HA zu beachten	<ul style="list-style-type: none"> - sollten den Umfang von 20 Minuten pro Fach nicht überschreiten - sollten in 5/6 an die Tafel geschrieben werden - Das Führen des Schulplaners für HA soll eingeübt werden. - keine HA an langen Tagen 				
keine Hausaufgaben in	Bio, Geo, Philo/Rel, Mu, Ku	D, Bio, Phy, Ges, Geo, Philo/Rel	D, Bio, Phy, Ges, Geo, Philo/Rel	D, Bio, Phy, Ges, Geo, Philo/Rel	
erlaubt sind	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben zur Vor- und Nachbereitung von Klassenarbeiten - besondere Fördermaßnahmen für einzelne SuS 				
Ausgleichsmaßnahme	Intensivierung in 5.2	Zusätzliche Std. für RS-Training in Doppelbesetzung in D	Einführung einer zusätzlichen Studienstunde zur Festigung und Übung; oben genannte Fächer verabreden, wer wann wie viele Aufgaben/Projektaufträge erteilt		

Entwicklungsschwerpunkt/Leitziel:

Lernförderliche Gestaltung und Nutzung des Schulgebäudes und seiner Räume

Ist-Zustand	Handlungsziele	Maßnahmen	Evaluation
Klassenraumprinzip in Kombination mit Fachraumprinzip für Ch, Bio, Phy, Ku, Mu, Info, Geo, DSP	Auseinandersetzung mit alternativen Raumnutzungskonzepten, vor allem dem Kabinettssystem	Diskussion und Abwägen von Vor- und Nachteilen der grundsätzlichen Raumnutzungskonzepte	Realisierung eines Raumnutzungskonzeptes gemäß Beschlussfassung in der Schuko
Häufig Verschmutzung, Beschädigungen und Vandalismus in den Klassenräumen	Verbesserung der Lernumgebung für die SuS	„Bildungsreisen“ zu Schulen mit anderen Raumnutzungskonzepten und -erfahrungen	Umsetzung der entsprechend erforderlichen Maßnahmen auf der Ebene der Organisation, der Planung, der räumlich-gegenständlichen Gestaltung und der beteiligten Personen
Häufig Vernachlässigung elementarerer Handlungen, wie z. B. Hochstellen der Stühle oder Tafelreinigung	Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Lk	Bildung einer entsprechenden beauftragten AG der Schuko mit Lk, SuS, E	Befragungen zu Teilaspekten von SuS, E, Lk
selten eine vorbereitete Lernumgebung	Verbesserung der Gesamtsituation bei der Raumnutzung	Öffentlichkeitsarbeit in diesem Bereich	Folgerungen/Verbesserungen
Häufig Technikprobleme in den Klassenräumen	Realisierung eines auf die räumlichen Bedingungen bezogenen Gesamtkonzeptes des Lernens in allen Unterrichtsfächern	Planungsüberlegungen	ggf. Antrag zur endgültigen Beschlussfassung
Gute bzw. sehr gute Ausstattung in		Aufnahmen von inhaltlichen Sorgen und	

den Fachräumen		Nachfragen	
Großer Aufwand beim Materialmanagement zur Erschließung des Raumes als 3. Pädagogen für die Lehrkräfte		Klärung von inhaltlichen Punkten und Vorbereitung eines Antrages an die Schuko gemäß Auftrag	

Entwicklungsschwerpunkt/Leitziel:

Gestaltung des Schulgeländes

Ist-Zustand	Handlungsziele	Maßnahmen	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> • kein gestaltetes Schulgelände im Außenbereich • keine Gesamtkonzeption • keine Berücksichtigung der verschiedenen Ansprüche (Bewegung, Kommunikation, Ruhe/Entspannung, unt. und außerunt. Veranstaltungen) • lediglich eine TT-Platte • Wildwuchs der Vegetation 	<p>Eine Befragung aller SuS im Jahr 2012 ergab folgende Bedürfnisse und Wünsche:</p> <p>1. Bewegung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bolzplatz für Fußball - Basketballplatz (leicht realisierbar durch Anbindung eines Basketballkorbs an der Außenwand der Sporthalle, wo der Boden schon gepflastert ist) - Spielgeräte <p>2. Ruhe, Entspannung, Kommunikation, Arbeit in Freistunden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sonnenbänke an der Südseite (zwischen Musikräumen und Hausmeisterhaus) - Sitzecken auf dem Sporthallendach - Erneuerung der maroden Holzbänke - zusätzliche Sitzecken in verschiedenen Bereichen des Gartens, z. B. auch in der Nähe des Oberstufengebäudes <p>3. Unterricht und außenunterrichtliche Veranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Außenklassenzimmer im Innenhof - Amphitheater 	<p>Folgendes ist inzwischen umgesetzt worden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anschaffung von Sitzgruppen für das Außenklassenzimmer - Herrichtung eines kleinen Bolzplatzes hinter dem Hausmeisterhaus (der aber nicht angenommen wurde) - Anschaffung von Spielgeräten: Korb-schaukel, „Drehspiel Supernova“, Slackline - Rodung des Brombeerwildwuchses als Voraussetzung für Arbeit am Amphitheater <p>Folgende Maßnahmen sollten in Verantwortung des Bauamtes im nächsten Jahr umgesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sanierung des Sporthallendachs mit der geplanten Umgestaltung - die für dieses Jahr versprochene Ersetzung der entsorgten Bänke - die Aufhängung des vorhandenen Basketballkorbes - die Abdeckung der Steinmauer vor der Sporthalle mit Holz, so dass eine mehrere Meter lange Bank entstünde - die Planierung des Platzes an der Nordseite, so dass ein weiterer Bolzplatz entstünde - die Herrichtung des Amphitheaters: Bau einer Holzterrasse und Verkleidung der vorhandenen Erdstufen mit Holz 	<p>Realisierung der Gegenstände, Gegebenheiten, Angebote</p> <p>...</p> <p>Erhebungen zur Nutzungshäufigkeit und -intensität</p>

Entwicklungsschwerpunkt/Leitziel:

Profilierung der Oberstufe –

Möglichkeiten fördern, Entwicklung begleiten, Qualität sichern, Zukunft eröffnen

Ist-Zustand	Handlungsziele	Maßnahmen	Evaluation
Möglichkeiten der OAPVO umsetzen und nutzen (01): Allgemeinbildung	Gymnasiale Qualität im Oberstufenunterricht als Voraussetzung von Studierfähigkeit als höchstem Ziel sichern	Oberstufenunterricht als ein zentrales Thema in der Fachschaftsarbeit	im Rahmen der Oberstufenarbeit
Möglichkeiten der OAPVO umsetzen und nutzen (02): Individualisierung in Profilen	Weiter nach Aufgabenfeldern und Fächern differenziertes und jahrgangsweise wechselndes Angebot gemäß OAPVO und Möglichkeiten der Schule, orientiert an Wünschen der SuS	Informationsangebot weiter optimieren Konferenz der Fachkonferenzvorsitzenden für Diskussion und Entwicklung nutzen	
Möglichkeiten der OAPVO umsetzen und nutzen (03): Vernetztes Denken	Weiterentwicklung: - Profile mit thematischen Schwerpunkten - Entwicklung von Projekten	Zusammenarbeit zwischen PgF und PeF weiter fördern Projekte unterstützen und fördern Sj 2016/17: AK Oberstufe zur konzeptionellen Weiterentwicklung der Profile	
Möglichkeiten der OAPVO umsetzen und nutzen (04): Klassensystem	Klassensystem als eine entscheidende Grundlage für vernetztes Denken nutzen, in Bezug auf Rhythmisierung erhalten, als Voraussetzung für planbare und (fahr-) schülergerechte Unterrichtszeiten sichern, als stabilen sozialen Rahmen für Entwicklung von sozialer und Selbst-Kompetenz nutzen.	Wie bisher: Vernetztes Denken zwischen PgF und PeF in der Klasse fördern Unterrichtszeiten von 07:30 – 15:10 h KL-Arbeit; Fachunterricht in der Klasse sichern; Lernentwicklungsgespräche, Exkursionen, Leipzigfahrt, Klassenfahrten ...	

Ist-Zustand	Handlungsziele	Maßnahmen	Evaluation
Möglichkeiten der OAPVO umsetzen und nutzen (05): Vielfalt der Abschlüsse - MSA - FHR - Abitur	Unterrichts - Qualität sichern Entwicklungen weiter individuell begleiten Beratungsangebot von KL, KuK und OstL	FS-Arbeit Wie bisher	im Rahmen der Oberstufenarbeit
Gute Ausstattung der Klassen- und Fachräume (vor allem A und B-Trakt, NaWi und ästh. Fächer, Radio- und Filmstudio)	verstärkte Nutzung und Etablierung der Medienmöglichkeiten im Sinne des Medien-Curriculums	vgl. Medien-Curriculum	
Lernen am anderen Ort (Leipzigfahrt, Klassenfahrten, Exkursionen)	Erhaltung der außerschulischen Lernangebote	Ggf. konzeptionelle Weiterentwicklung durch FS, KL, päd. Koordination	
Förderangebote	Erhaltung des Förderunterrichts	Weiterentwicklung durch verantwortliche Fachschaften	
Beratungsangebote (Lernentwicklungsgespräche in E, individuelle Schullaufbahnberatung von Eltern und SuS)	Beratungsangebot in Zusammenarbeit mit KL und KuK erhalten Verstärkung der Schullaufbahnberatung in E	evtl. Einrichtung von Sprechstunden für EuS	
Aktive Studien- und Berufsorientierung	Erhaltung des Informationsangebot zur Zukunftsorientierung	Erhaltung der Vielfalt des Angebots in Zusammenarbeit mit der FS WiPo, Arbeitsamt und den Ehemaligen	
Mitwirkung (Schulgestaltung und soziales Engagement)	Nutzung von Angeboten verantwortlicher Mitwirkung	Unterstützung von Angeboten verantwortlicher Mitwirkung	
Zukunftsorientierung (Arbeitsgruppen: MUN, ShS, SoR/SmC, ...)	Nutzung von AGs zur Entwicklung von Kompetenzen	Unterstützung des Angebotes an Arbeitsgruppen	
Informationsangebot	Informationsangebot sichern und weiter entwickeln	Broschüre zu den Profilen Web-Site weiter ausgestalten Flyer zur Oberstufe	

Entwicklungsschwerpunkt/Leitziel:

Entwicklung der Fachcurricula

Ist-Zustand	Handlungsziele	Maßnahmen	Evaluation
<p>Fachcurricula G8 wurden schulintern von allen Fachschaften auf der Grundlage der Lehrpläne entwickelt und von den Fachkonferenzen beschlossen</p>	<p>Überarbeitung der bisherigen schulinternen Fachcurricula, Anpassung und Neuentwicklung der Fachcurricula G8 auf der Grundlage der neuen Fachanforderungen und ggf. der Bildungsstandards sowie sonstiger fachspezifischer gesetzlicher Regelungen</p>	<p>schulinterne Bearbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verständnis der Fachanforderungen und ggf. der Bildungsstandards durch Quellenstudium, Veranstaltungen des MSB, Fortbildung - Abgleich des schulinternen Fachcurriculums mit den neuen Anforderungen - ggf. Arbeit in einer Steuergruppe oder in Untergruppen - Überarbeitung, Anpassung, Neuentwicklung des schulinternen Curriculums - Diskussion in der Fachschaft und in der Fachkonferenz - Entwurfsfassung bzw. erste Beschlussfassung 	<p>Evaluation in Jahrgangsteams und davon ausgehend in der Fachkonferenz</p> <p>Evtl. mit Hilfe von VERA, ZAB, Parallel- oder Vergleichsarbeiten</p>

Entwicklungsschwerpunkt/Leitziel:

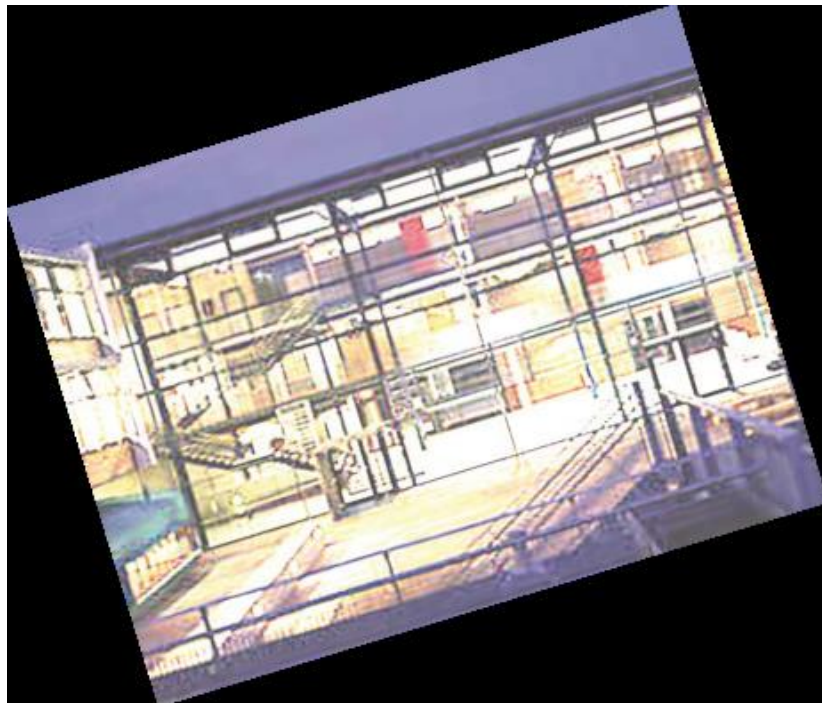
Elternarbeit

Ist-Zustand	Handlungsziele	Maßnahmen	Evaluation
Elternvertreter- Coaching 1x im Schul- jahr 1. Schwerpunkt: Kon- fliktmanagement 2. Schwerpunkt: Mo- deration	Fortsetzung der Reihe zur Weiterbildung und Vernetzung	Durchführung weiterer EV-Coachings, Extra- Coaching-Termin für EV der 5. Klassen	Evaluation am Ende der Veranstaltungen
Elternvertreter- Broschüre	Neuer Druck der zweiten, überarbeite- ten Fassung	Überarbeitung und Er- gänzung der Broschüre	Umfrage beim SEB nach einem Jahr im Einsatz
Regelmäßige Koordi- nierungstreffen	1. Vernetzung und sehr guter Informati- onsfluss unter den EV 2. Beratung der EV	1. Einladung zu Jahr- gangstreffen der EV 2. Wahl von Jahrgangsel- ternvertretern	Umfrage
	Qualitätssteigerung der Elternabende	1. Einführung von über- wiegend zentralen El- ternabenden mit gemein- samem, inhaltlichem An- fang 2. thematische Eltern- abende	Umfrage

Entwicklungsschwerpunkt/Leitziel:

Gesunde Schule

Ist-Zustand	Handlungsziele	Maßnahmen	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> - SchuKo-Ausschuss zur Mobbingprävention - Patenschüler-Schulung - Mobbing-Interventions-Team 	Mobbing-Prävention	<ol style="list-style-type: none"> 1. Organisation einer Aktion der gesamten Schulgemeinschaft einmal im Schuljahr 2. Ausbildung und Einführung von Vertrauensschülern 	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> - Beratungstreffen für Junglehrkräfte - Unregelmäßige Fortbildungen zur Lehrergesundheit - AK Echte Pause (Gestaltung des LZ und seiner näheren Umgebung, Schaffung von neuen Arbeitsplätzen) 	Unterstützung der Lehrer/innen-gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau des Unterstützungsangebotes für Berufsanfänger bzw. neue KuK am MDG Mölln - Lärmschutz im LZ - Verbesserung der Arbeitsplatzsituation in der Bücherei (→ Trennung, abhängig von der Umgestaltung des Ausleihebereichs) - Jährliches Fortbildungsangebot zur einem Aspekt der Lehrergesundheit - Ausbau des Supervisions- und Beratungsangebots (s. a. Tabelle Beratung) 	Evaluation
	Unterstützung der SuS-Gesundheit	- Ausbau und Etablierung des Beratungsangebots (s. a. Tabelle Beratung)	Evaluation



Marion-Dönhoff-Gymnasium Mölln

Auf dem Schulberg 1

23879 Mölln

Tel.: 0 45 42 – 83 88 / 0

Fax: 0 45 42 – 83 88 88

E-Mail: Marion-Doenhoff-Gymnasium.Moelln@Schule.Landsh.de

Internet: www.mdg.moelln.de